

## Warum faßt der Rat der Parteisekretäre im Kombinat keine Beschlüsse?

Karin Dinse

Parteisekretär im VEB Möbelfolie Biesenthal, Kreis Bernau

**(NW)** Der Rat der Parteisekretäre bewährt sich als Gremium zur Koordinierung der Zusammenarbeit der Grundorganisationen der Betriebe eines Kombinats. Für seine Tätigkeit sind die Beschlüsse des Sekretariats des Zentralkomitees vom 11. Juni 1975 über die Aufgaben und die Arbeitsweise des Rates der Parteisekretäre sowie vom 6. September 1978 über den Organisationsaufbau der Partei in großen Betrieben der Industrie richtungweisend. Als beratendes Organ hilft der Rat der Parteisekretäre den Leitungen der Grundorganisationen, aus den wirtschaftspolitischen Aufgaben des Kombinats Schlußfolgerungen für die Parteiarbeit zu ziehen. Unter Vorsitz des Parteiorganisators des ZK, der Sekretär der Grundorganisation des Stammbetriebes ist, werden im Rat der Parteisekretäre einheitliche Kampfpositionen zu den Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes herausgearbeitet, Erfahrungen bei der Lösung der ökonomischen Aufgaben vermittelt und Hinweise und Anregungen für die Erarbeitung der jährlichen Kampfprogramme gegeben.

Zu diesen Schwerpunkten seiner Arbeit kann der Rat der Parteisekretäre keine Beschlüsse fassen, denn er ist keine Parteileitung des Kombinats. Mitglieder sind die Sekretäre der Betriebsparteiorganisationen in den Kombinatbetrieben. Diese Grundorganisationen sind voneinander unabhängig und arbeiten selbstständig. Sie sind verantwortlich, daß im Betrieb die Beschlüsse des Zentralkomitees, der Bezirks- und Kreisleitung mit Initiative und Schöpferturn verwirklicht werden.

Unsere Partei ist nach dem Territorial- und Produktionsprinzip gegliedert. Der Organisationsstruktur liegt das Prinzip des demokratischen Zentralismus zugrunde. Das heißt, die Leitungen der Partei werden von unten bis oben demokratisch gewählt, und alle Beschlüsse der höheren Parteigänge sind für die nachgeordneten Leitungen verbindlich. Demzufolge wird die Grundorganisation in einem Kombinatbetrieb von der zuständigen Kreis- und Bezirksleitung politisch geführt und bei der Durchführung der

Beschlüsse der Partei angeleitet und unterstützt. Sie ist diesen Leitungen rechenschaftspflichtig.

Der Rat der Parteisekretäre im Kombinat ist also keine zusätzliche Leitung in der Organisationsstruktur der Partei. Auch deshalb kann er keine Beschlüsse fassen, die für die Grundorganisationen verbindlich sind, sondern nur Empfehlungen geben, die in den Betriebsparteiorganisationen der Kombinatbetriebe über Beschlüsse der jeweiligen Leitung der Grundorganisation oder der Mitgliederversammlung durchgesetzt werden können. Die Kreisleitungen der SED sollten dabei den Grundorganisationen in den Betrieben des Kombinates wirksame Unterstützung geben.

## Bewähren sich kollektive Bürgschaften der FDJ bei Aufnahme von Kandidaten?

Rolf Dröscher

Parteisekretär der Pädagogischen Hochschule Köthen

**(NW)** Entsprechend dem Statut unserer Partei wird die Empfehlung einer Kreisleitung der FDJ der Bürgschaft eines Parteimitgliedes gleichgestellt. Diese Empfehlung einer FDJ-Kreisleitung führt dem jungen Genossen wirkungsvoll vor Augen, welche Bedeutung die Partei der Mitarbeit im Jugendverband beimißt. In der Regel sind es sehr aktive FDJ-Funktionäre, bei denen die Kreisleitung der FDJ die Bürgschaft übernimmt. Im Stadtbezirk Halle-West zum Beispiel kommen sie zumeist aus dem Schul- bzw. Hochschulbereich, oder es handelt sich dort um Pionierleiter. Diese jungen Kandidaten sind sich von vornherein darüber im klaren, daß ihr politisches Wirken im Jugendverband ihr wichtigster Parteauftrag ist. In der Kreisparteiorganisation Greifswald erhielt beispielsweise 1984 bisher jeder 10. Kandidat

eine Bürgschaft bzw. Empfehlung, der Kreisleitung der FDJ. Hier? wie auch anderswo wird aber auch deutlich: Allein mit der Übernahme der Bürgschaft durch die FDJ ist es noch nicht getan. Auch danach muß die Kreisleitung des Jugendverbandes über genau festgelegte Mitarbeiter jeden einzelnen der jungen Kommunisten ständig im Auge behalten, persönliche Gespräche mit ihm führen, aktiv individuell auf ihn Einfluß ausüben, seine politische Entwicklung beeinflussen, also ihrer ganzen Verantwortung als kollektiver Bürger vollständig über den gesamten Zeitraum der Kandidatenzeit nachkommen und allseitig gerecht werden. Die während des „Friedensaufgebotes der FDJ“ aufgenommenen besten FDJ-Mitglieder bewähren sich nun an der Seite erfahrener Kommunisten in den Reihen der Partei.